

Fragen zum Seiteneinstieg

Beitrag von „Lehrkraft A“ vom 8. März 2012 18:26

Zitat von DPF

Aber Sie wollen doch wahrscheinlich auf eine bestimmte Haltung gegenüber dem Lehrerberuf hinaus.

Ja, so in etwa. Lehrer ist ein Job, der unwahrscheinlich viel Spaß machen _kann_. Er ist aber auf jeden Fall ziemlich stressig. Den Stress ohne den Spaß überlebt man womöglich nicht (und das meine ich nicht nur im übertragenen Sinne). Vorher abzuschätzen, ob es genug Spaß machen wird, um den Stress aufzuwiegen, ist einigermaßen schwierig. Versuchen Sie da irgendwie an Erfahrungswerte zu kommen -- Praktikum, Vertretungsstelle ...

Die Ausbildung im Quereinstieg ist eine ziemliche Quälerei. Es quält sich leichter, wenn man weiß wofür.

Zitat von DPF

Dazu kommt die Befürchtung, dass mir die reine Tätigkeit als Lehrer langweilig werden könnte,

Das hängt von Ihnen ab. Sich jedes Jahr für den gleichen Tippfehler auf dem gleichen Übungsblatt zu entschuldigen, trägt sicher nicht bis zur Pensionierung. Die pfiffigen Kollegen suchen sich neue Arbeitsbereiche. Ich für meine Teil fange ständig etwas neues an, sowohl unterrichtlich als auch außerunterrichtlich. Mir wird garantiert nicht langweilig.

Zitat von DPF

weil man sich ja normalerweise (selbst in der Oberstufe) nur mit recht einfachen Dingen beschäftigt.

Was die unterrichtlichen Inhalte anbetrifft, so ist gerade die subjektive Einschätzung des Lehrers bezüglich der Simplität eine Herausforderung. Es ist nicht schwierig heraus zu finden, wo für die Schüler die Fußfallen liegen. Darüber hinaus habe ich sogar einige Sachen für die Schule neu gelernt. Da ist auch immer Mal etwas interessantes dabei.

Zitat von DPF

Auch deshalb möchte ich nebenher weiter forschen.

Bitte. Mir soll's ja recht sein. Aber Ihrer zukünftigen Schule womöglich nicht.

Zitat von DPF

Verwaltungstätigkeit finde ich nicht so schlimm. Aber ich stelle es mir unangenehm vor, Klassenlehrer zu sein.

Klassenlehrer ist in weiten Teilen eine Verwaltungstätigkeit. Was genau wäre Ihnen denn unangenehm?

Zitat von DPF

Es ist mir klar, dass der Schulunterricht anders abläuft als die akademische Lehre, aber es gibt doch auch grundlegende Gemeinsamkeiten.

Nämlich? Mir fällt nur ein, dass die Anzahl der akademischen Dozenten in der Lehrveranstaltung in der Regel mit der Anzahl der Lehrer im Unterricht übereinstimmt. Sonst wüsste ich da nichts. Akademische Lehre, wie ich Sie kennen gelernt habe, besteht im Wesentlichen darin, dass ein (häufig didaktisch anders begabter) Dozent doziert, also Stoff anschreibt, vorliest oder anbeamert. Dann setzt sich der Student zu Hause hin und versucht erstmalig zu verstehen, was da passiert sein könnte.

Das machen Schüler -- je nach Alter, Vorbildung etc. -- 12 Sekunden bis 5 Minuten mit. Dann können Sie die nach Hause schicken. Da werden sie sich dann aber nicht mit den Inhalten, die sie nicht verstanden haben, beschäftigen. Sie sind sich vielmehr sicher, dass das ganz und gar nichts für sie ist, sonst hätten sie ja etwas verstanden. Also benötigen Sie ganz andere Sozialformen und Methoden. Sie müssen die Inhalte didaktisch reduzieren, damit die Schüler eine Chance haben, diese zwischen die Synapsen zu bekommen.

L. A